

## Jahresbericht des Kommandanten der FF Dingolfing

Im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 waren folgende Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr Dingolfing zu verzeichnen:

### 1. Einsätze

Die Inbetriebnahme der Integrierten Leitstelle im Jahr 2008 brachte für die Feuerwehr Dingolfing auch eine Umstellung der Alarmierung mit sich. Waren es bisher sieben Alarmstufen in BASIS die der Polizist bei der Alarmierung zur Auswahl hatte, so sind es jetzt 106 Einsatzstichwörter, die dem Disponenten in der Leitstelle zur Verfügung stehen. Dies erlaubt natürlich auch eine bessere Differenzierung der einzusetzenden Kräfte. Als Hauptstützpunktfeuerwehr stehen wir – vor allem durch unseren breit gefächerten Fahrzeug- und Gerätepark – vor einem neuen Aufgaben- und Einsatzspektrum, dass wir aber – und das kann ich mit Fug und Recht behaupten – nicht nur erfüllen müssen, sondern auch qualifiziert erledigen können. Mit der Leitstelle ist aber auch eine Aufgabe der Wehr Dingolfing entfallen: nämlich die Besetzung der Nachalarmierungsstelle. Doch hat sich gerade bei den letzt jährigen Unwettereinsätzen gezeigt, dass eine Zusammenarbeit der Leitstelle mit der Einsatzzentrale vor Ort auch weiterhin sinnvoll und notwendig ist.

Meine Aufstellung der Einsätze sieht aufgrund der Umstellung der Alarmstufen heuer auch etwas anders aus. Ich werde die Aufstellung nur noch in Brand- und Hilfeleistungseinsätze, sowie Fehlalarme gliedern. Auf die Aufstellung nach Alarmstufen verzichte ich (was wohl bei 106 Stichwörtern auch ein wenig zuviel wäre).

Das Jahr 2008 war im Bezug auf die Einsatzzahlen gegenüber den Vorjahren eher ruhig, wobei dies nicht nur die Feuerwehr Dingolfing spürte, sondern diese Tendenz auch auf die meisten Landkreisfeuerwehren zutraf. Zudem darf man nicht vergessen, dass bei uns die Alarmer der Nachalarmierungsstelle ab Juni entfallen sind. Bemerkbar macht sich ebenfalls der verbesserte vorbeugende Brandschutz, der allerdings durch die neue Bayerische Bauordnung wieder gelockert wurde. Mal sehen, wie sich dies in den kommenden Jahren noch auswirkt.

Im Jahr 2008 wurde die Freiwillige Feuerwehr zu insgesamt **146 Einsätzen** gerufen, die sich in 17 Brandeinsätze, 67 technische Hilfeleistungen, 16 Fehlalarme und 46 Theater- und Sicherheitswachen gliederten. Wir haben es ohne die Sicherheitswachen geschafft, auf genau 100 Einsätze zu kommen.

#### **Auflistung der Brandeinsätze:**

Stadtbereich	Überörtlich	
9	8	9 Zimmerbrände
		1 Wohnhausbrand
		4 Brände von Pkw's
		1 Brand eines Lkw
		1 Brand eines Schaltschranks (gemeldeter Brandmeldealarm)
		1 Brand eines Laders in Failnbach (NaSt-Alarm)

#### **Auflistung der technischen Hilfeleistungen:**

Stadtbereich	Überörtlich	
55	12	21 Sturmschäden (Baum über Straße und Keller unter Wasser)
		10 Verkehrsunfälle
		10 Ölschäden Straße
		6 Wasserschäden häuslicher Bereich
		6 Insekten entfernt
		2 Tierrettung

		2 Fenster verschalen
		2 Unterstützung des BRK bei Patiententransport
		2 abgerissene Gasleitung
		1 Gasgeruch in Wohngebäude
		1 Austritt von Ammoniak
		1 Verkehrsabsicherung
		1 Ausleuchten einer Einsatzstelle
		1 Ölschaden im häuslichen Bereich
		1 Flugzugabsturz mit Ölschaden

#### Auflistung der Fehlalarme:

Stadtbereich	Überörtlich	
15	1	12 Brandmeldeanlage (4x Develey, 1x Herzogsburg, 1x Fa. Strohmeier, Süßkafen, 1x Kaufland, 3x Kreisklinikum, 1x E-Center, 1x Tiefgarage Lederergasse)
		2 falsche Alarmierung durch Leitstelle bzw. abgesagte Alarmierungen
		1 Fehlalarm durch beschädigt Handfeuermelder in der Dreifachturnhalle Höll-Ost
		1 angeblicher Dachstuhlbrand nach Blitzeinschlag (Ursache: Kirchenbeleuchtung)

Die Nachalarmierungsstelle Dingolfing wurde im letzten Jahr noch zu 12 Einsätzen mitalarmiert. Davon war ein Einsatz ein reiner Alarm für die Nachalarmierungsstelle. Einmal erfolgte eine Nachalarmierung.

Bei den Verkehrsunfällen mussten 7 Personen mittels Spreizer aus ihren Fahrzeugen befreit werden. Davon sind leider 2 Personen schon an der Unfallstelle verstorben. Bei Ölschäden auf Straßen leistete unser ATV sehr gute Dienste. Zuerst belächelt möchte jetzt wohl Keiner dieses Gerät mehr missen.

Noch ein Wort zu den Brandmeldeanlagen: Wir haben in diesem Jahr zwar viele Fehlalarme durch Brandmeldeanlagen gefahren, doch muss man immer davon ausgehen, dass es sich um reelle Einsätze handelt (siehe Tiefgarage Weidenstraße oder im letzten Jahr die Preymesserhallen in Kronwieden). Wir sind hier in der Pflicht Hilfe zu leisten, auch wenn sich in unseren Köpfen die Gleichsetzung eines Brandmeldealarms mit einem Fehlalarm eingestrichelt hat. Dies könnte zu einem verhängnisvollen Fehler werden.

Zum Bewerkstelligen der Brandeinsätze waren 414 Mann mit 306,8 Stunden nötig, zur technischen Hilfeleistung 792 Mann mit 679,1 Stunden. Mit den Fahrzeugen wurden bei den Brandeinsätzen 615 km und bei der technischen Hilfeleistung 1.744 km gefahren.

Für Fehlalarme, Fahrzeugbeschaffungen, Sicherheitswachen (ohne Stadthalle), Veranstaltungen, Vorfürhungen, etc. waren nochmals 495 Mann mit 1.661,8 Stunden im Dienst und legten dabei 1.108 km zurück.

## 2. Sicherheitswachen

In der Stadthalle Dingolfing wurden 36 Wachen zu den jeweiligen Veranstaltungen abgeleistet. Hierbei waren 71 Mann 189 Stunden tätig. Während des Kirchweihfestes waren in 5 Nächten 42 Mann 593,5 Stunden in Alarmbereitschaft. Dazu kamen zwei Sicherheitswachen beim RedBox Festival in der Eishalle mit 4 Mann und 35 Stunden Dienst, sowie eine Wache beim BR-Bürgerforum mit 2 Mann und 6 Stunden. Zudem wurde eine Sicherheitswache beim City Marathon mit 25 Mann und 132,5 Stunden und der Antenne Bayern Strandparty mit 6 Mann und 46,2 Stunden gestellt.

## 3. Vorbeugender Brandschutz

Anfang letzten Jahres fand eine Besprechung bei der Fa. Develey bezüglich der bestehenden Brandmeldeanlage statt. Ausschlaggebend hierfür waren weitere Fehlalarme Anfang des Jahres 2008. Dabei wurde zugesichert, dass verschiedene Melder getauscht werden und im Zuge einer möglichen Erweiterung des Werkes Dingolfing auch die Brandmeldeanlage erneuert wird. Der Austausch der Melder brachte eine spürbare Besserung und die Anfälligkeit der Anlage wurde deutlich geringer, wenn auch nicht ganz ausgeschlossen. Dies wird allerdings betriebsbedingt nie 100%ig der Fall sein.

Für die Objekte Industriemuseum, Ärztezentrum und Stadtwerke Dingolfing wurden Begehungen in Bezug auf die Anzahl und Unterbringung von Feuerlöschern durchgeführt.

Bei einer Besichtigung der Marktpassage Fischer (Areal zwischen Marienplatz und Spitalplatz) konnten Verbesserungen bei den Fluchtwegen erreicht werden. Überdies wurden die Belange der Feuerwehr noch vor Bezug berücksichtigt.

Ebenfalls um die Fluchtwege ging es bei einer Besprechung im Vorfeld zum Umbau und Erweiterung der Gymnasium-Turnhalle.

In der Hauptschule Dingolfing und der Fa. BayWa wurde auf Wunsch der Schulleitung bzw. der Firmenleitung eine Brandschutzbegehung durchgeführt.

Als Betrieb der unter die Störfallverordnung fällt, musste, für die im Alarmplan beteiligten Feuerwehren, bei der Firma GIMA, Marklkofen eine turnusgemäße Objektbesichtigung durchgeführt werden.

In Absprache mit der Feuerwehr wurde an der Grundschule Teisbach (zwecks Neugestaltung der Einfahrt in den Pausenhof) die Ausgestaltung der Zufahrt – hier im Speziellen für die Drehleiter – festgelegt.

Die Stadthalle Dingolfing wird momentan technisch überholt. Nicht nur die Bühnen- und Beleuchtungstechnik wird hier berücksichtigt, auch der vorbeugende Brandschutz steht auf dem Prüfstand. Hier wurde mit Beteiligung der Feuerwehr ein Brandschutzgutachten auf den Weg gebracht. Die Ausarbeitung übernimmt sogar ein Mitglied unserer Wehr.

Das Kreisklinikum in Dingolfing wird zurzeit ebenfalls in Bezug auf den vorbeugenden Brandschutz mit enormen Kostenaufwand ertüchtigt. Auch hier war die Feuerwehr in den verschiedenen Planungsstadien involviert.

#### **4. Atemschutzübungsanlage**

An 47 Tagen bedienten jeweils zwei Dienstleistende den Leitstand in der Atemschutzübungsanlage des Landkreises. Es waren hier 94 Mann mit 199 Stunden tätig.

#### **5. sonstige Aktivitäten**

Für die Stadtteilfeuerwehr Frauenbiburg wurden – im Speziellen für einen möglichen Einsatz in der Tiefgarage Zentrum – Übungen und Unterweisungen zur Stosstrupptaktik und im Umgang mit der Wärmebildkamera durchgeführt.

Kameraden der Feuerwehr Teisbach übten mit unserer Drehleiter, um im Einsatz gefahrlos dieses Rettungsgerät begehen zu können und die Aufstellflächen kennen und einschätzen zu lernen.

Die Feuerwehren Sossau und Höfen wurden auf einen möglichen Einsatz auf der Autobahn (z.B. bei größeren Bränden) vorbereitet. Sie wurden in das Sicherheitskonzept der Feuerwehr Dingolfing eingewiesen, um gefahrlos auf der Autobahn arbeiten zu können.

Für die Angestellten der Firmen Kaufland, Obi und Hotel Max II wurden Unterweisungen in Kleinlöschgeräten und Feuerlöschern organisiert. Es wurden insgesamt 23 Personen geschult.

Im Mai besuchte uns wieder die Grundschule Altstadt um das im Unterricht Gelernte mal „live“ zu erleben. Für das Kindergartenfest in St. Johannes wurde das LF 16 abgestellt. Für die Kinder ist es jedes Mal ein Erlebnis, wenn sie zu uns in die Feuerwehr kommen dürfen oder wenn die Feuerwehr zu Ihnen kommt. Hier bedanke ich mich nochmals bei Werner Frühmorgen und seinem Team.

Im Juni besuchten uns die Kameraden der FF Loiching um die Wache und vor allem die Gerätschaften unserer Wehr kennen zu lernen.

Ferner statteten uns viele andere Feuerwehren im letzten Jahr einen Besuch ab, um unser neues HLF zu begutachten und sich von uns Innovationen abzukupfern. Hier ist uns ein Fahrzeug gelungen, das bei allen Feuerwehren, die uns besuchten, große Anerkennung fand.

Die Realschule Dingolfing veranstaltete im Juni einen Sicherheitstag. Im Vorfeld fand ein Unterricht zum Thema „Brandschutz in Schulen“ mit den Lehrkräften statt. Am Sicherheitstag selbst stellte sich die Feuerwehr mit einer Räumungsübung, einer THL-Übung und verschiedenen Stationen dar und gab den Schülern Auskunft über die Arbeit

der Feuerwehr und deren Aufgaben. Außerdem war die Wehr Dingolfing an einer Räumungsübung der Grundschule Teisbach beteiligt.

Durch die Firma EON fand im Umspannwerk des KKI im Juli eine Einweisung in Hochspannungsanlagen statt. Hier wurde das Gefahrenpotential dargestellt, das diese Anlagen ausüben. Im Stadtgebiet trifft uns dies z.B. beim Umspannwerk am Grühlhof. Die Erdgas Südbayern konnte für einen Auffrischungsunterricht in Bezug auf die Erdgasanlagen bzw. -netze gewonnen werden.

Zur Fahrzeugausstellung am Kreisjugendtag in Unterhollerau wurden unser neues HLF und das ATV abgestellt. Hier muss ich aber ehrlich sagen, dass nicht unser neues Fahrzeug die meiste Beachtung fand, sondern unser Fire-Floh.

Wie alle Jahre, so wurde auch 2008 wieder durch die Feuerwehr Dingolfing das Aufstellen des Christbaumes in der Kirche St. Johannes organisiert.

## **6. Übungen**

Der Löschzug Überland beteiligte sich an der Abschnittübung in Golding. Beim angenommenen Brand des landwirtschaftlichen Anwesens beteiligten sich 18 Mann mit 53 Stunden.

Deutlich aufgezeigt wurden uns unsere Grenzen bei einem fingierten Gefahrguteinsatz in Dingolfing. Die Feuerwehr Dingolfing ist Bestandteil des Gefahrgutzuges des Landkreises, dem neben Dingolfing auch Landau und Reisbach angehören. Ziel ist es, einmal im Jahr eine Übung für diesen Gefahrgutzug auszurichten, um auf den Ernstfall vorbereitet zu sein. Diesmal war der Übungsort Dingolfing. Die Übungsannahme hatte es allerdings an sich: ein mit Benzin beladener Lkw war in Brand geraten und hatte beim Aufprall einen Riss an einem Ammoniak-Kesselwagen der Bahn verursacht. 29 Mann waren 57,5 Stunden im Übungseinsatz, um das Szenario abzuarbeiten. Die Übung brachte – gerade weil sie von der Größe auch nicht beherrschbar war – viele wertvolle Erkenntnisse für unsere Wehr.

Im September übten wir mit den Stadtteilfeuerwehren bei der Firma Gumpo in Teisbach. Hier wurde ein Brand in einer Werkstätte angenommen. 17 Mann waren mit 30,6 Stunden daran beteiligt. Ein weiterer Brandeinsatz wurde in Puchhausen durchgespielt. Bei einem angenommenen Brand in einer Gaststätte musste eine Personensuche und eine Rettung mit der Drehleiter eingespielt werden. Hierzu waren 18 Mann der Wehr Dingolfing mit 41,4 Stunden im Einsatz.

Schwerpunkt im Übungsbetrieb waren allerdings die insgesamt 37 Truppmann- und Truppführerausbildungen, 49 Übungen und Unterrichte, gefolgt von 33 Übungen der Jugendgruppe (dazu folgt ein eigener Bericht des Jugendwarts), sowie 7 Fahrausbildungen und 48 Maschinistenausbildungen. Die „Samstagsgruppe“ übte 9 mal. Als spezifische Übung für den Katastrophenschutz wurden im Jahr 2008 vier Übungen abgehalten. Zudem wurde eine DG-Begehung im Industriemuseum vorgenommen.

Bei allen Übungen und Besprechungen waren insgesamt 1.953 Mann mit 4.370,3 Stunden anwesend. Mit den Fahrzeugen wurde für diese Zwecke eine Strecke von 3.972 km zurückgelegt.

Summa summarum – d.h. alle Einsätze, Übungen und sonstige Tätigkeiten zusammengerechnet ergibt 7018 Stunden Freizeit, die für das Wohl der Allgemeinheit geopfert wurden. Teilt man diese Stunden durch die Anzahl der Aktiven ergibt sich durchschnittlich eine Stundenzahl von circa 74 Stunden pro Mann. Eine Gesamtfahrleistung wurde von 7.439 km erbracht.

## **7. Besprechungen**

Im Berichtsjahr sind vier Dienstgradbesprechungen, eine allgemeine Dienstbesprechung und eine Dienstbesprechung für Maschinisten abgehalten worden. Auf Landkreisebene traf man sich zu 3 Kommandantenzusammenkünften und einer Atemschutzbesprechung. An den Versammlungen der Landkreiskommandanten bzw. des Kreisfeuerwehrverbandes in Mamming und Niederviehbach nahmen 7 Mann teil. Zum Thema Integrierte Leitstelle, Alarmierungsplanung und Schleifenzuordnung fanden drei Besprechungen statt.

Mit Bürgermeister Josef Pellkofer und Stadtkämmerer Jürgen Kaiser wurde im Januar der Haushalt besprochen und verschiedene Themen und Probleme der Feuerwehren erörtert.

Im Landratsamt traf man sich zu einer Besprechung zum Thema „Schaummittelreserven im Landkreis“. Hier sind neben Dingolfing auch in Wallersdorf und Niederviehbach größere Mengen an Schaummittel vorhanden. Allerdings kommt hier ein anderes Mittel zum Einsatz.

Im April fand eine Besprechung zum Thema Absturzsicherung in der Feuerwache Landau statt.

Mitglieder der Feuerwehr Dingolfing beteiligen sich am Arbeitskreis Gefahrgut auf Landkreisebene. Zu diesem Thema fand im vergangenen Jahr eine Sitzung statt.

## **8. Fahrzeugwartung und Gerätepflege**

Für die finanzielle Unterstützung ehrenamtlicher Gerätepflege danke ich Ihnen Herr Bürgermeister Pellkofer sehr herzlich, denn unsere Feuerwehrdienstleistenden beteiligten sich auch an der Gerätewartung. Dies sind die Mitarbeit bzw. Vertretung in der Atemschutzwerkstatt, sowie die Unterstützung der Gerätewarte bei Einbauten bzw. Optimierungen an Fahrzeugen und in der Feuerwache durch unsere Kameraden. Im September wurde die Feuerwehr Dingolfing einer Inspektion durch den Technischen Prüfdienst der Feuerweherschule Regensburg unterzogen. Der Gesamtzustand der Wehr stellte sich – bis auf ein paar Kleinigkeiten – als sehr gut heraus. Ich bin stolz drauf, dass hier nur geringe Mängel festgestellt wurden und der Wehr ein sehr positives Zeugnis ausgestellt wurde. Dies ist nicht nur ein Verdienst unserer Gerätewarte, sondern auch unserer Kameraden, die hier ein wachsames Auge auf die Einsatzbereitschaft unserer Geräte haben, sie aber selbstverständlich auch pfleglich behandeln.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Herrn Thomas Köppl für den Bereich der Fahrzeuge und Fahrzeugausschreibungen und bei unserem Kameraden Peter Hofmann für die erbrachte Arbeit im Bereich Atemschutz bedanken. Mein besonderer Dank gilt allerdings den Mitgliedern der Fahrzeugbeschaffungsteams, die gerade im abgelaufenen Jahr wieder eine Menge Arbeit hatten.

## **9. Beschaffungsmaßnahmen**

Das Jahr 2008 war ebenfalls wieder geprägt von Fahrzeugbeschaffungen, allen voraus unser neues HLF 20/16. Für einen Feuerwehrler ist es ein besonders „Highlight“, wenn man ein neues Fahrzeug in Dienst stellen kann. Wenn es sich dann noch um ein Paradefahrzeug wie unser neues Hilfeleistungslöschfahrzeug handelt, ist das für die Wehr schon etwas ganz Besonderes. Das neue Fahrzeug mit 1600 Liter Wassertank, 200 Liter Schaumtank, einer Kreiselpumpe mit 2000 Liter Nennförderleistung, sowie Winde und Lichtmast erfüllt alle modernen Anforderungen sowohl an die Brandbekämpfung, als auch mit seiner Zusatzbeladung an die Technische Hilfeleistung. Es ist – wenn ich so sagen darf – eine echte „eierlegende Wollmilchsau“.

Doch gleichzeitig mit diesem Fahrzeug waren auch noch das Wechselladerfahrzeug und ein Abrollcontainer Ölschaden weiter zu planen. Für diese Fahrzeugbeschaffungen waren 29 Mann rund 176,5 Stunden beschäftigt, ohne die Zeiten gerechnet, die man z.B. für häusliche Ausarbeitungen zusätzlich noch investiert. Voraussichtlich im September können wir das neue WLF – einen Scania-Dreiachser – mit Kran und Mulde überführen. Dieses dient uns als Einstieg in unser Wechselladerkonzept. Die Planungen für den Abrollcontainer Öl/Umwelt sind bereits ebenfalls in vollem Gange.

Mitglieder der Feuerwehr überarbeiten momentan die Elektroinstallation der Fahrzeughalle, da diese nicht mehr auf dem Stand der Technik ist. Hier soll in Zukunft ein Bussystem zum Einsatz kommen. Durch den Ersatz der vorhandenen Verdrahtungstechnik mit einer modernen Steuerung sollten wir es schaffen, unser Feuerwehrhaus wieder den zukünftigen Anforderungen anzupassen. Mit Hilfe einer SPS-Steuerung sollen noch heuer Tor-, Lampen- und Lichtsteuerungen angesprochen werden. Ich danke hier vor allem Andreas Spang und Martin Meyer, die sich dieser Aufgabe angenommen haben.

Eine Erleichterung für uns und die Stadtteilfeuerwehren ist unsere neue Zapfsäule. Die Rostschäden der vorherigen Zapfsäule waren irreparabel und die Zählerstände aufgrund von Verwitterung schlecht ablesbar. Die Neubeschaffung hatte auch den Vorteil, dass die Zapfsäule auf ein elektronisches Tanksystem umgerüstet werden konnte. Dies bietet nun die Möglichkeit, dass die Stadtteilfeuerwehren zu jeder Tages- und Nachtzeit über ein Chipkartensystem tanken könnten und die Erfassung des Dieserverbrauchs genauer abgerechnet werden kann.

Mit der Ersatzbeschaffung des Hydraulikaggregates und der Rettungsschere für unseren Rüstwagen können wir nun wieder mit der Entwicklung des Kraftfahrzeugbaus Schritt halten. Unsere alte Rettungsschere war schon über 20 Jahre alt. Aufgrund der neuen Werkstoffe im Fahrzeugbau konnte das damalige Rettungsgerät insbesondere die A-Säulen der neueren Fahrzeuge kaum noch schneiden. Die Beschaffung hatte zudem den Vorteil, dass die Rettungssätze des neuen HLF und des Rüstwagens nun identisch sind.

Ersatzbeschaffung des Sprungretters auf dem LF 16 (40/2). Nach 10 Jahren musste aufgrund der Herstellerhaftung der Sprungretter ersatzbeschafft werden.

Das alte Messgerät unseres ELW war schon einige Male in Reparatur. Leider konnte das Gerät nie zufrieden stellend repariert werden. Hier konnte mit einer Ersatzbeschaffung ein einfach zu bedienendes Gerät für die Ex-/Ox-Messung erworben werden. Die Feuerwehr Dingolfing hat allein im letzten Jahr vier Einsatz mit Gefahrstoffmessungen gefahren (z.B. aufgerissene Erdgasleitungen). Dies zeigt, wie wichtig solche Geräte für die Sicherheit unserer Kameraden sind.

Für Dehnfugenbrände oder für das Leerpumpen von Dieseltanks haben wir zur besseren Einsichtnahme Endoskope erworben. Es handelt sich dabei um ein Endoskop, wie es z.B. auch in Kfz-Werkstätten verwendet wird.

Ende Mai ging die integrierte Leitstelle in Landshut in Betrieb. Damit der Funkverkehr entlastet wird, wird dazu auch das FMS-System eingesetzt. Das Funkmeldesystem ist ein Übertragungssystem im Funkbetrieb, das der Übermittlung des Status von Einsatzfahrzeugen dient. Hauptvorteil ist, dass Routinemeldungen (zum Beispiel die Meldung, wenn ein Einsatzfahrzeug auf dem Weg zum Einsatz ist) schnell und automatisiert an die Leitstelle übertragen und empfangen werden. Dadurch wird der BOS-Funk (und damit auch der Leitstellen-Disponenten) entlastet und der Sprechfunk für weitere (vor allem wichtigere) Kommunikation freigehalten. Hier wurden alle Fahrzeuge, die dieses System noch nicht an Bord hatten, im Stadtgebiet nachgerüstet. Zusätzlich wurde eine Auswertesoftware in der Zentrale in Dingolfing und im ELW installiert das den Status des entsprechenden Fahrzeuges grafisch darstellt.

EDV-Technik. Seit 1.1.2009 setzen wir eine neue Verwaltungssoftware ein. Sie dient dem Kommandanten für die Personal- und dem Gerätewart für die Geräteverwaltung. In der Zentrale werden damit die Einsätze erfasst und die Logistik in der Kleiderkammer organisiert. Kurz: mit dieser Software verwalten wir in Zukunft die komplette Feuerwehr.

Ausblick auf das Jahr 2009: Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses. Durch die Komponente Wechsellader mit den verschiedenen Abrollbehältern wird eine Erweiterung des Gerätehauses notwendig. Dies ist letztlich auch durch die längeren Fahrgestelle bei den Kleinfahrzeugen bedingt. Konnten in der Vergangenheit zwei Kleinfahrzeuge hintereinander gestellt werden, ist dies mit den neuen Fahrgestellen nunmehr nicht mehr möglich. Auch entfallen unsere Anhänger (bis dato auch hinter Fahrzeugen gestellt) und werden in einen Abrollbehälter umgeladen, der nicht mehr hinter den Fahrzeugen stehen kann, sondern eine eigene Gasse benötigt.

Die Planungen sind bereits im Gange. Ich hoffe, dass wir mit den ersten Maßnahmen heuer beginnen können, da ja heuer bereits der Wechsellader geliefert wird und damit bereits ein Fahrzeug vorübergehend in der Waschhalle untergebracht werden muss.

Ich darf hier der Stadt und dem Stadtrat nochmals danken, dass wir all diese Beschaffungsmaßnahmen durchführen konnten und darf zugleich versichern, dass wir weiterhin umsichtig bei den Beschaffungen planen werden.

Ich darf mich – auch im Namen der Stadtkommandanten – bei der Stadt Dingolfing für die Übernahme der Kosten für die Fahrerlaubnis der Klasse CE bedanken. Diese liegen bei durchschnittlich 2.000 € pro Führerschein und werden in Zukunft vielleicht noch deutlich steigen. Durch Übernahme der Kosten finden sich auch weiterhin Freiwillige, die bereit sind eine Führerscheinprüfung zu machen und damit sicherstellen, dass unsere Fahrzeuge auch zukünftig bewegt werden können.

## **10. Leistungsnachweis**

Im letzten Jahr legten 4 Gruppen das Leistungsabzeichen Technische Hilfeleistung ab. Ich muss mich hier nochmals bei den Schiedsrichtern (stellvertretend bei Hans Meier) bedanken, dass wir mit unserem neuen HLF eine praxisbezogene Abnahme durchführen konnten, die sich am realen Geschehen bei einem Verkehrsunfall orientierte.

Mitte Oktober wurden bei der Leistungsprüfung folgenden Stufen erworben:

- Stufe 1: 5 Mann
- Stufe 2: 5 Mann
- Stufe 3: 6 Mann
- Stufe 3/1: 6 Mann
- Stufe 3/2: 4 Mann
- Stufe 3/3: 3 Mann

Ihre Einsatzfähigkeit unter Atemschutz bewiesen 45 Mann beim Durchgang in der Atemschutzübungsanlage des Landkreises. 4 Mann gingen durch die Brandsimulationsanlage in Osterhofen und 4 Geräteträger durch den Holzbrand-Übungscontainer in Niederviehbach.

Weiter konnten folgende Ausbildungen erfolgreich und mit Zeugnissen abgeschlossen werden:

15 Mann Motorsägenausbildung beim Amt für Landwirtschaft und Forsten  
2 Mann Truppführer

- 4 Mann legten die Prüfung zum Sprechfunker ab
- 1 Mann nahm an der Landkreisausbildung zum Maschinist teil
- 1 Mann wurden zum „Träger von Chemikalienschutzanzügen“ ausgebildet

An den Feuerweherschulen wurden folgende Lehrgänge besucht:

- 1 Mann Gruppenführer
- 1 Mann Technische Hilfeleistung LF16/RW

Als Standortschulung wurde eine Windeneinweisung durch die Fa. Rotzler am neuen HLF durchgeführt. Daran nahmen 10 Mann teil.

## 11. Mitgliederstand

Die Feuerwehr Dingolfing zählt zum 01.01.2009 93 aktive Mitglieder. Dies sind 77 Feuerwehrdienstleistende mit zwei Frauen im aktiven Dienst und 16 Feuerwehranwärtern in der Jugendgruppe.

Von den 77 Feuerwehrdienstleistenden sind:

- 55 Mann Atemschutzgeräteträger
- 29 Maschinisten mit Führerscheinklasse 2 bzw. CE
- 2 Mann haben sich zum Dienst im Katastrophenschutz verpflichtet.

Im Zeitraum 2008 kamen 13 neue Mitglieder zu uns. Gemäß Satzung verpflichtet der Kommandant mittels Handschlag die neu aufzunehmenden Mitglieder und händigt ihnen eine Satzung aus. Ich darf diese Mitglieder nun offiziell in unsere Wehr aufnehmen.

Die aktive Mannschaft verstärken Marcus Baumeister, Peter Widl und Jürgen Niedermeier. Sehr erfreulich ist, dass wir in der Jugendgruppe zehn (!) Neuzugänge haben. Dies ist vor allem der guten Jugendarbeit unseres Jugendwarts Gregor Piechozcek zu verdanken. Ihm gilt meine Anerkennung und großes Lob für seine geleistete Arbeit. In die Jugendgruppe traten 2008 ein:

Anton Remnyov, Lukas Trübenbach, Deniz Demir, Matthias Jobst, Kevin Köhler, Maximilian Körner, Max Rammelsberger, Ludwig Thoma, Thomas Woderer und Andreas Woych.

Ich darf diese dreizehn Kameraden nun zu mir nach vorne bitten.

Zwar ergänzen diese neuen Mitglieder die Mannschaft der Feuerwehr Dingolfing, aber einige Kameraden haben die Wehr auch verlassen. Die Mitglieder Sandra Fischer und Reinhard Fuchs verließen wegen Umzugs die Wehr. Helmut Goth musste gesundheitsbedingt den aktiven Dienst verlassen. Gerhard Kroner ging wieder zu seiner Heimatwehr Frauenbiburg zurück und Josef Sigl, Christian Sperka, Ralf und Fritz Windsheimer verließen auf eigenen Wunsch die Wehr.

---

Zum Schluss meines Berichtes möchte ich mich bedanken, insbesondere bei Herrn 1. Bürgermeister Josef Pellkofer für seine persönliche Unterstützung und die besondere Wertschätzung der Feuerwehren. Bedanken möchte ich mich bei den Mitgliedern des „alten“ und „neuen“ Stadtrates für Ihr reges Interesse an der Feuerwehr Dingolfing, das sich durch ihre Anwesenheit bei den verschiedensten Veranstaltungen und zur jährlichen Mitgliederversammlung immer wieder zeigt. Zudem haben wir jetzt sogar mit Thomas Augenthaler einen eigenen „Feuerwehr-Stadtrat“.

Einen besonderen Dank den Sachgebietsleitern der Stadtverwaltung, dem Stadtkämmerer Jürgen Kaiser, Geschäftsleitenden Beamten Hans Schmid und Stadtbaumeister Horst Ammer mit deren Unterstützung die verschiedensten Dinge umgesetzt werden konnten und in Zukunft umgesetzt werden müssen. Ich denke hier nur an die Erweiterung und den Umbau der Wache. Auch einen Dank an Herrn Wojatzki als zuständigen Katastrophenschutzbearbeiter und bei Herrn Petschko als Leiter des Ordnungsamtes bei der Stadt Dingolfing.

Bedanken für die gute Zusammenarbeit darf ich mich bei den Feuerwehrführungskräften des Landkreises bei Herrn KBR Alfons Weinzierl, KBI Hans Meier und den Kreisbrandmeistern Reiner Gillig, Alfons Hallschmid und Georg Strohmeier. Ein besonderes Dankeschön gilt unsrem scheidenden Atemschutz-KBM Michael Hilpert für die mehr als gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Ich darf dir, lieber Mike, aber versichern, dass es für dich auch in unserer Wehr mehr als genug Arbeit gibt, wenn du nicht mehr weißt, was du mit deiner neuen Freizeit anfangen sollst. Seinem Nachfolger im Amt, darf ich für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg wünschen.

Zu Danken habe ich dem Landkreis, vertreten durch Herrn Landrat Heinrich Trapp. Seinen Mitarbeitern des Sachgebiets Katastrophenschutz im Landratsamt Herrn Knöckl, Herrn Wimmer, Herrn Biegerl und Frau Fischer gilt ebenso mein Dank.

Bedanken darf ich mich bei den anderen Kommandanten des Stadtbereichs, sowie dem Leiter der BMW-Werkfeuerwehr Herrn Peter Fischer für die freundschaftliche Zusammenarbeit.

Dank sagen darf ich den Beamten der Polizeiinspektion Dingolfing, stellvertretend dem Leiter der PI Herrn Polizei-Hauptkommissar Reinhard Leuschner für das gute und kollegiale Zusammenwirken an den Einsatzstellen und für die Alarmierung der Feuerwehren in den letzten Jahren.

Dies bringt mich zur Integrierten Leitstelle. Ich sage den Kollegen dort Dank und Anerkennung für die nicht gerade leichte Arbeit. Insbesondere der Start verlief weder für das Personal der Leitstelle noch für uns Feuerwehren ideal. Ich denke, dass gute Dinge eben ihre Zeit brauchen. Dass die Integrierte Leitstelle eine gute Sache ist, daran besteht – insbesondere aus Sicht des Bürgers – kein Zweifel. Alle Rettungsorganisationen mit einer Telefonnummer zu erreichen, ist aber letztlich auch für uns ein großer Vorteil. Nicht selten kam es in der Vergangenheit vor, dass es zu Zeitverzögerungen bei der Alarmierung von Feuerwehr und Rettungsdienst kam. Doch sind wir alle nur Menschen. Ich denke, inzwischen sind die Anfangsschwierigkeiten größtenteils überwunden und wir haben ein leistungsfähiges System zum Wohle aller, die Hilfe brauchen.

Bei den Mitgliedern des BRK – stellvertretend beim Leiter Rettungsdienst Herrn Franz Reichl – möchte ich mich besonders bedanken für ihre Präsenz und der Sicherung unserer Kameraden an den Einsatzstellen der Feuerwehr, sowie dem partnerschaftlichen Miteinander bei gemeinsamen Einsätzen und Übungen.

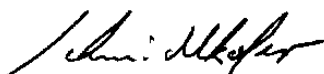
Auch bei den Medien möchte ich mich bedanken für die objektive Berichterstattung bei den Einsätzen und das Interesse an der Arbeit der Feuerwehr, sowie ihr offenes Ohr für unsere Belange. Insbesondere mit Bayern 1 haben wir – dank engerer Beziehungen zu einer Außenreporterin – eine neue Plattform für eine positive Darstellung der Feuerwehr nach außen.

Mein persönlicher Dank gilt aber wieder ausdrücklich allen Aktiven, für die Unterstützung und für die geleisteten Stunden im Jahr 2008. Wie dem Bericht zu entnehmen war, galt es im abgelaufenen Jahr wieder Einiges zu bewältigen. Hier nochmals ein großes Dankeschön an alle Kameraden und im Speziellen auch an die Jugendgruppe.

Meinen Dienstgraden und Ausbildern sage ich Dank und Anerkennung, dass sie die aufgestellten Übungspläne umgesetzt haben und den hohen Ausbildungsstand der Feuerwehr Dingolfing weiterhin aufrecht erhalten, den man im Landkreis gewohnt ist.

Dank sage ich auch den beiden Gerätewarten Hans Stieberger und Anton Scharf. Abschließend sage ich auch Dank meinen Stellvertreter Stefan Fischer, sowie dem Vorstand mit Vereinsvorsitzenden Hermann Käser, die mich im vergangenen Jahr wieder bestens unterstützt haben.

Ich danke für Eure Aufmerksamkeit



A. Schmidlkofer  
1. Kommandant